

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 77 (1951)
Heft: 6

Artikel: Es war nicht der liebe Gott
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-490043>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



GRIEG



TSCHAIKOWSKY



ROSSINI



RODRIGUEZ



HONEGGER



FEIERABEND

keit. Im Monokel der Gräfin im Foyer sitzt sie wie festgegossen, aber auch als Riesenfernrohr vor dem Auge des rechnenden Astronomen.

Was aber ist sie wirklich? Ist sie nicht tot? Eine Scherbe Glas, was weiter?

Die grüne, verschlagene Bierflasche da in dem verdornten Steppengras ist ja auch so eine Linse. Die Sonne blickt einmal in die Scherbe, und schon lodert und qualmt meilenweit der Steppen-

brand. Mit Linsen setzte Archimedes eine Flotte in Flammen, und mit Linsen sucht man heute nach lohnenden Bombenzielen. Mit Linsen fotografierst du heute deinen krähenden Stammhalter, und mit Linsen fand man einst die unsichtbaren Krankheitserreger, die Mikroben.

Gute Linse? Böse Linse? Es kommt doch nur darauf an, wer hineinsieht und — wer vor ihr steht. Bernhard Gardé

Es war nicht der liebe Gott

Ich unterhielt mich im Tram mit einer Bekannten über die Steuern und bemerkte: «Gott sei Dank, sind die Steuern dieses Jahr um fünfzig Franken ermäßigt worden!» «Da irren Sie sich, Fräulein», bemerkte ein anderer Fahrgast, «diese Ermäßigung haben Sie nicht dem lieben Gott, sondern der sozialistischen Partei zu verdanken.» EJK

Etwas Neues für Zürich!

Die **WEIN-BAR** in
der «Räblus», Stüssihofstatt 15
Offener Ausschank schweizerischer Spitzenweine
Kaltes Buffet z. B. 1/2 Poulet zu Fr. 3.50
Tel. 241618 Fam. Hübscher

**KIRSCH
FISCHLÍN**
BOUQUETREICH UND MILD

LUGANO
ADLER-HOTEL und
ERICA-SCHWEIZERHOF
beim Bahnhof. Seeaussicht. Bes. KAPPENBERGER